

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vormittag 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Einundvierzigster Jahrgang.

Nro. 83.

Winnenden, Donnerstag den 18. Juli

1889.

Winnenden.

Die Pächter städtischer Güter werden darauf hingewiesen, daß es ihnen nicht zusteht, die auf denselben befindlichen Bäume auszuputzen, daß dies vielmehr Sache des städtischen Baumwärtz ist.
Den 13. Juli 1889.

Stadtschultheißenamt.
Hiemer.

Revier Unterweissach.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. Juli, vormittags 9 Uhr

in der „Sonne“ in Hohnweiler aus dem Staatswald Teufelshalbe 1 und 2: 28 schwächere Schälchen mit 7 Fm., 1 Kirschbaum 0,23 Fm., Nadel-Langholz 5 Fm. II. Cl., 18 III. Cl., 45 IV. Cl., 5 V. Cl., Sägholz 5 Fm. II. Cl., 5 III. Cl., 1,4 Ausschuß; Km.: 4 eichene Prügel, 4 buchene Scheiter, 17 dto. Prügel, 2 Nadelholz-Scheiter, 18 dto. Prügel, 3 eichene, 12 Nadelholz-Ausschuhholz.

Bezirkskrankenkasse Winnenden.

Trotz des beinahe 5jährigen Bestehens der Kasse kommt es nur zu häufig vor, daß Arbeitgeber entgegenes § 9 unserer Statuten, — ihre Arbeiter in den ersten drei Tagen ihrer Einstellung auf dem Rathause anzumelden, — dies erst später thun. Diese Versäumnis hatte schon zu wiederholten Malen zur Folge, daß der Arbeitgeber bei Erkrankung sämtliche Kosten seines noch nicht oder zu spät angemeldeten Arbeiters tragen mußte. Zugleich wird noch in Erinnerung gebracht, daß nach § 21 der Statuten ebenso jede Erkrankung, bei der eine Unterstützung in Anspruch genommen wird, spätestens am dritten Tage schriftlich oder mündlich dem Vorstände der Kasse anzuzeigen ist.

Bezirkskrankenkasse.

Für den Vorstand:
Dr. Böhringer, Vorsitzender.

Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Heute Donnerstag den 18. ds.,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. Fr. Pfähler z. Eisenbahn.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuß.



Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich unsere Aufwartung machen konnten, laden wir hiemit zu unserer am
Samstag den 20. und Sonntag den 21. Juli
bei Restaurateur Schlagenhauß hier
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

Der Bräutigam: Heinrich Schlaggenhauff.

Die Braut: Karoline Laitenberger.

Sonntag mit Reunion.

Winnenden.

Gutes amerik. Schweineschmalz,

per Pfund 65 Pfennig

Gottl. Kalmbach, Talgsteder.

empfehl

Winnenden.

Neue holländische Vollhäringe

sind eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Winnenden.

Empfehle zu geneigter Abnahme eine Partie

Dessertmesser und Dessertbestecke

zu Fabrikpreisen.

Ferner erlaube ich mir mein gut sortiertes Lager in selbstverfertigten, guten Tischbestecken, ebenso feine Dessert- und Tafel-Bestecke, besonders zu Hochzeits-, Geburtstags- und anderen Geschenken geeignet, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Achtungsvoll

G. Giesser, Messerschmied.

Winnenden.

Braunes Lagerbier

per 1/2 Liter zu 11 S.

in Flaschen über die Straße frei ins Haus zu 18 S., bei 10 Flaschen zu 17 S. Zugleich empfehle mein ausgezeichnetes helles Bier, nach Pilsner Art, in ganzen und halben Flaschen; bei Abnahme von ganzen Fässern zum Selbstkostenpreis. Besonders den Herren Wirten vom Lande halte ich mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Rometsch z. Storchen.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes Wohnhaus mit gut eingerichteter Gerberwerkstatt samt Hintergebäude zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.
Friedrich Weishaar, Rotgerber.

Badnang.

Seegrassbänder

zum Garbenbinden, 3-4 Jahre brauchbar, deshalb billiger als alles andere Material, empfiehlt in größeren und kleineren Partien billigst

Weismann.

Maurer-Gesuch.

Eine Anzahl Maurer findet an der Ziegelei der Herren Sixt in Waiblingen bei hohem Lohn Beschäftigung. Auskunft erteilt Sr. Verwalter Haubensack daselbst.

Nagel und Vischer,
Baugeschäft.

Winnenden.

Guten

Brauntwein

zum Ansehen
empfehl

Bürtle z. Hirsch.

Winnenden.

Brauntweine

zum Ansehen.

Sahn z. Löwen.

Winnenden.

Den Dinkelertrag

von 1 Viertel Acker im Wöthenbrücke verkauft
Dörner, Bauverwalter.

Winnenden.

Ein ordentliches, erfahrenes

Mädchen,

das schon gedient hat, findet noch bis
Jakobi eine gute Stelle.

Wo? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Stein-Akkord.
 Das Liefern und Beführen von ca. 45 cbm Steinen in verschiedene Feldwege wird nächsten **Donnerstag den 18. Juli 1889**, vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathaus veraccorbiert, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Bauverwaltung.
Feuerwehr Winnenden.



Nächsten **Samstag d. 20. ds.**, abends 7 Uhr hat die **Flüchtungs-Mannschaft** auszurücken. **Sammlung Marktplatz. Das Kommando.**

Feuerwehr Winnenden.



Montag den 22. d., abends 6 Uhr hat die **Rettungs-Mannschaft** auszurücken. **Sammlung Marktplatz. Das Kommando.**

Ein Knecht
 wird sofort bei gutem Lohn gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Unübertrefflich
 zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc. etc.

Fluß-Stauffer's
Universalkitt.

Zu haben in Gläsern à 50 und 80 Pfg. bei **G. Häußermann**, Eisenhandlung, **Winnenden**.

Haustrunk!

Wersich einen wirklich kräftigen u. gesunden Ausstrunk be-reiten will, der laßesich für nur **M. 3.25** franco, die nöthigen Substanzen

Die Substanzen reichen vollständig zu 150 Lit. = 1/2 würt. Eimer od. 1 bad. Ohm aus. Dieselben haben bisher laut zahlreich. Zeugnis. jeden Empfänger durchaus befriedigt.

Most!

Schutz-Mark

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt.

von Apotheker Hartmann, Steckborn (Schweiz) & Remmenhofen (Bad.) kommen.

Zeugnisse liegen in der Exped. d. Bl. zur Einsicht auf u. stehen auch gratis u. franco zu Diensten.

Niederlagen in:
Winnenden: Apoth. Schmid,
Stetten i. N.: Krauß,
Schorndorf: S. Moser am Bahnhof.

Nächsten **Sonntag, 21. ds. Mts.**, präcis 1/2 Uhr
Hornisten-Versammlung.
 Pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird erwartet. **Sammelplatz beim Baacher Steinbruch.**



Winnenden.
Selbstgebrannten Frucht- u. Trester-Branntwein
 zum Ansehen **Fr. Pfähler.** empfiehlt

Winnenden.
 Am Sonntag ist mir mein schwarzer **Hund** (Rattenfänger) abhanden gekommen und wird der jetzige Besitzer ersucht, denselben mir wieder zuzustellen. **Sitt, Bäcker.**
 Vor Ankauf wird gewarnt.

Winnenden.
 Ein ordentliches **Mädchen,**

nicht unter 16 Jahren, wird noch bis **Jakobi** gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Bittensfeld.
Hochzeits-Einladung.
 Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am **Samstag und Sonntag den 20. und 21. Juli** im Gasthaus **Sonne** hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein.
 Der Bräutigam:
Wilhelm Haag von Schwaibheim.
 Die Braut:
Amalie Schiefer von Bittensfeld.
 Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch freundlichst ein
Schiefer z. Sonne.

Landesnachrichten.

— Infolge der vom 2.—12. Juli gehaltenen Dienstprüfung evang. Lehrer ist zu Verehrung von Schuldiensten u. A. für befähigt erklärt worden: **Saartenstein, Chr., Unterl., Hochdorf.**

— In dem Lehrerinnenseminar zu **Marktgröningen** beginnt im Oktober d. J. ein neuer Kurs. Mädchen evangelischer Konfession, welche Neigung und Begabung zum Lehrberuf haben, werden aufgefördert, ihre Eingaben um Zulassung zu der Aufnahmeprüfung unter Darlegung des bisherigen Lebensganges und Beischluß der Zeugnisse vor dem 10. August an das Seminarrektorat Marktgröningen einzusenden.

— Im Hinblick auf die gegenwärtig stattfindenden Wahlen in die Kirchengemeinde- bzw. Kirchenstiftungsräte in den evang. Kirchengemeinden und kath. Pfarrgemeinden wird hiemit angeordnet, daß, nachdem in den einzelnen Kirchen- bzw. Pfarrgemeinden die Wahlen vollzogen und die gewählten Mitglieder des Kirchengemeinde- bzw. Kirchenstiftungsrats in Pflichten genommen sein werden, ungesäumt mit der Ausscheidung des Kirchengemeinde- bzw. Ortskirchenvermögens vorzugehen ist.

* **Winnenden, 16. Juli.** Auf eine bedauerliche Weise verlor am Donnerstag **Acifer Epple** von **Kettlersburg** sein Leben. Derselbe war mit seinem Fuhrwerk in den Weinbergen. Wohl infolge des Geschmeißes hielten die Zugtiere nicht Stand. Epple eilte, sie aufzuhalten, fiel aber so unglücklich über eine Weinbergsmauer, daß er nach Hause verbracht werden mußte, wo er bald seinen Geist aufhauchte. Der Verunglückte stand in den besten Jahren und wird sein früher Tod allgemein bedauert.

Stuttgart, 15. Juli. S. Maj. der König wird am 1. August mit hohem Gefolge von **Friedrichshafen** nach **Bebenhausen** sich begeben, etwa 14 Tage dort verweilen und sodann nach eintägigem Aufenthalt in **Stuttgart** nach **Friedrichshafen** zurückkehren. Zu der für die Angehörigen der Landesuniversität am 3. Aug. in **Bebenhausen** stattfindenden Jubiläumsschmausfeier werden auf Einladung des Königs auch **Prinz Wilhelm**, **Herzog Albrecht** und die **Prinzen Weimar** (Vater und Sohn) sowie **Fürst von Urach** erscheinen.

Stuttgart, 15. Juli. Am **Eberhard-Ludwig-Gymnasium** beginnt am Dienstag die Konkursprüfung für Aufnahme in das niedere evangelische Seminar zu **Maulbronn**, am hiesigen Realgymnasium am Mittwoch die Konkursprüfung für Aufnahme in die niederen katholischen Konvikte.

Stuttgart. In den „Traueranzeigen“ des „Schwäb. Merkur“ vom Sonntag findet sich der wohl kaum je einmal vorgekommene Fall, daß Jemand den Tod eines Verwandten anzeigt und daß gleichzeitig sein eigener Trauerbrief erscheint! So geschah es mit **Oberst v. Mitz**, dem früheren Platzkommandanten von **Stuttgart**, der den Tod seiner greisen Mutter vom Freitag nachmittag meldet und in der Nacht selbst vom Tod unerwartet weggerafft wurde.

Stuttgart, 15. Juli. Wieder liegen gewitterreiche Tage hinter uns. In der Nacht vom

Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr entlud sich ein weiteres Gewitter über unserer Stadt, mit heftigem Regen, zum Glück aber ohne Hagel.

Ludwigsburg, 13. Juli. Ein von Nordwesten kommendes furchtbares Gewitter, wie man es sich ähnlich hier nicht zu erinnern weiß, zog gestern nachmittag halb 2 Uhr über unsere Stadt hin und richtete durch einen, glücklicherweise nur kurze Zeit dauernden, Hagelschlag nicht unbeträchtlichen Schaden an. Bei heftigem Nordweststurm fielen die Hagelkörner etwa 2 bis 3 Minuten lang in der Größe eines Taubeneies und teils von nußähnlicher, teils von runder, plattgedrückter Form, auch Hagelkörner in rauher scharfgeackter Gestalt konnten beobachtet werden. Wenige Minuten später fiel ein zweiter ebenfalls ganz kurzer Hagelschauer mit haselnußgroßen Körnern. In der Stadt wurden sehr viele nach Nordwest und West liegende Fensterscheiben zertrümmert, hauptsächlich wurden aber die Glasscheiben von Oberlichtern, Mistbeeten, Gewächshäusern und Photographen-Ateliers arg mitgenommen. Auch in den vielen hübschen Ziergärten in der nächsten Umgebung unserer Stadt, ferner in den Gärten und Feldern beim **Salon** hat das Unwetter übel gehaust.

Hochdorf, N. Waiblingen, 12. Juli. Heute nachmittag um 2 Uhr zog ein schweres mit dichtem Hagel begleitetes Gewitter über einen Teil unserer Markung. Die Hagelkörner fielen 15 Minuten lang in der Größe von Welschnüssen und erreichten die Größe von Hühnereiern, welche namentlich in der Brache bedeutenden Schaden anrichteten, das Dinkel- und Haberfeld wurde weniger betroffen. Bei einem anderen Gewitter am gleichen Tag abends 9 1/2 Uhr schlug der Blitz unter furchtbarer Detonation in ein großes Doppelhaus mit angebauter Scheuer ohne aber zu zünden. Der Blitz fuhr in den Dachstuhl und nahm seinen Weg an beiden Seiten des Daches und Siebels entlang, Spuren seiner furchtbaren Gewalt zurücklassend, von da an in die beiden Wohnstuben der Hausbesitzer an einem Bett vorbei, in welchem 3 Kinder sich befanden. Die Bettstelle wurde von der Wand vermutlich durch den Luftdruck von ihrem ursprünglichen Standort entfernt. Die Hausbewohner sowie die diejenigen der Umgebung kamen mit dem Schrecken davon.

Enderzbach, 14. Juli. Bei dem gestern Mittag über unsern Ort hereingebrochenen Gewitter schlug der Blitz in ein erst vor einigen Jahren erbautes Haus. Der Blitzstrahl fuhr durch die Stube, so daß Mutter und Kind längere Zeit betäubt blieben. Das ausgebrochene Feuer konnte sofort gedämpft werden.

Cannstatt, 15. Juli. Das **Hotel Wilhelmsbad**, in welchem seit einer Reihe von Jahren eine Heilanstalt für Nervenkranken von Herrn Dr. Fischer betrieben wird, wurde heute vormittag von der hiesigen Stadtgemeinde um die Summe von 135,000 M. käuflich erworben.

Cannstatt, 13. Juli. Soeben, um 12 1/2 Uhr, ging ein furchtbares Hagelwetter über unsere Stadt nieder. Glücklicherweise dauerte das Hageln keine Viertelstunde, wird aber trotzdem keinen geringen Schaden angerichtet haben. Die Hagelkörner fielen in dichter Menge und hatten teilweise die Größe von Haselnußen.

Vorstadt Berg, 15. Juli. An dem gestern stattgehabten Gauturnfest des mittleren Neckargaus haben sich 32 Turnvereine beteiligt. Um 8 Uhr nahm das Preisturnen seinen Anfang; 1 1/2 Uhr Festzug zum Festplatz (Inselfipfe.) Die Festrede hielt der Turnvorstand **Werkmeister Geißler**. Hierauf folgten Freübungen, Ringen- und Rürturnen. Um 7 Uhr nahm der Gauvorstand **Schwarz** die Preisverteilung vor. An die Mitglieder wurden 14 Preise und 3 Belobungen ausgeteilt; den ersten Preis erhielt **Heder** vom Turn-V. Stuttgart; an Vereine außerhalb des Gaus kamen 3 Preise und 1 Belobung. Beim Böglingsturnen, wobei 18 Preise und 6 Belobungen zur Verteilung kamen, erhielt **Lehner** von **Cannstatt** den ersten Preis. Das Fest schließt heute abend mit einem Besuch der **R. Schlösser** und abends mit Ball im **Leuzschen Bade**.

Fellbach, 14. Juli. Gestern mittag wurden wir von einem schweren Gewitter heimgesucht. Ein wolkenbruchartiger Regen goß sich herab, der kurze Zeit auch Hagelkörner mit sich führte. Zum Glück war aber der Hagelniedergang dünn und von keinem Sturme getrieben, so daß auf hiesiger Markung gottlob kein nennenswerter Schaden entstand. Leider sind unsere Nachbarrorte, wie **Rothenberg**, **Untertürkheim**, **Wangen** nicht so glimpflich davon gekommen. In **Enderzbach** schlug der Blitz in ein Wohnhaus.

Untertürkheim, 14. Juli. Der gestrige Tag war für unsere Gemeinde ein schwerer Unglückstag. Ueber Mittag kam über **Sablenberg** und **Wangen** her eine dunkelgraue Wolkenmasse, kurz nach 12 Uhr fielen aus derselben 5 Minuten lang zackige Hagelsteine in der Größe von Taubeneiern, sie zertrümmerten viele Fensterscheiben, vernichteten unsere herrlichen Gemüseländer und richteten besonders in den Weinbergen großen Schaden an. Unter den Weinstöcken konnte man die so schön herangewachsenen Trauben händelweise zusammensuchen. Aber auch die noch hängen gebliebenen sind meist beschädigt. Nach zuverlässiger Schätzung ist je nach Lage zwei Drittel bis ein Drittel des Weinertrags vernichtet. Beim Fruchtfeld ist ebenfalls ein Drittel bis die Hälfte der Aehren abgeschlagen. Dies sind traurige Thatsachen für unsere Weingärtner, um so mehr, als vorher schon nur auf einen halben Herbst gehofft werden konnte. Aus **Rothenberg** und **Uhlbach** sollen hart mitgenommen sein.

Badnang, 14. Juli. Bei einem heute früh 2 Uhr ausgebrochenen heftigen Gewitter schlug der Blitz im benachbarten **Sechselberg** in ein Wohnhaus mit angebauter Scheuer und entzündete letztere. Der

dabei fallende heftige Regen bewirkte die halbige Unterdrückung des Brandes. Es ist dies in unserem Oberamte nun der 8. Fall von Blitzschlag im laufenden Sommer.

In D h w e i l fielen die Hagelkörner teilweise in der Größe von Hühnereiern, jedoch glücklicherweise nicht in solcher Menge, daß ein bedeutenderer Schaden dadurch verursacht wurde. Einzelne Fenster wurden durch den Hagel eingeschlagen, auch trugen vom Felde heimkehrende Leute teilweise empfindliche Verletzungen davon.

M a l m s h e i m, O. A. Leonberg, 14. Juli. Zum zweitenmal in kurzer Zeit ist die hiesige Gemeinde von schwerem Hagelschlag betroffen worden. Das erstmal, es war am 5. Mai, traf der Schaden vor allem die jungen Kleefelder, sie standen nach dem Gewitter wie Stoppelfelder und erhielten sich nur sehr langsam wieder. Die Saatfrüchte, die damals noch ziemlich weit zurück waren, hatten weniger von dem Hagelschlag zu leiden. Infolge der gedeihlichen Witterung, die wir die letzten Wochen hindurch hatten, wuchsen die Feldfrüchte herrlich heran. Die Hopfengärten versprachen guten Ertrag und über den Stand des Getreides herrschte nur eine Stimme des Lobes und der Freude. Aber wie sehr hat sich die Sache jetzt auf einmal geändert! Mit einem Schlage sind all' die schönen Hoffnungen vernichtet. Gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ging ein schweres Hagelwetter über Dorf und Markung Malmshheim nieder. Die Hagelkörner wurden von dem heftigen Sturmwind mit solcher Wucht gegen die Häuser getrieben, daß in manchen der letzteren über ein Duzend Fensterscheiben zertrümmert wurden. Und welch' ein Anblick bietet sich dem Auge dar bei einem Gang durch's Feld! Roggen, Korn, Gerste und Haber, alles liegt darnieder, als seien Walzen darüber gegangen. Nur geknickte, zerfetzte und abgeschlagene Halme ragen noch hervor. Man steht in der Wahl, ob man die verheerten Feldstücke gleich abmähen oder ob man bis zur Ernte warten soll. In den Hopfengärten bilden die abgeschlagenen Blätter und Triebe eine grüne Decke auf dem Boden und nur eine kahle Rante windet sich an der Stange empor. Vergeblich ist alle Mühe, die man sich gegeben hat. Mit Kummer und Sorgen blicken wir in die Zukunft.

F ü b i n g e n, 13. Juli. Nachdem hier in den letzten Tagen eine wahrhaft afrikanische Hitze geherrscht hatte, die nur nachts vermöge der günstigen Lage unserer Stadt etwas nachließ, brachte uns die heutige Nacht ein starkes Gewitter, dem heute mittag zwei weitere folgten. Die letzteren brachten heftige Regengüsse, das erste war, glücklicherweise nur wenig, mit taubeneigroßen Hagelkörnern vermischt. Das letztere brachte heftige elektrische Entladungen. Von Südosten her waren von hier aus Rauchwolken wahrnehmbar. Wie man hört, hat der Blitz in das Haus des Landwirts Braun eingeschlagen und gezündet. — In der Steinlach haben die Gewitter durch Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Die Hagelkörner fielen faustgroß. In dem großen Orte Mößlingen (3500 Einwohner) hat der Hagel die Ziegel auf den Dächern zusammengeschlagen, Frauen und Kinder, die im Freien waren, sind dem Vernehmen nach mehrfach durch den Hagel verletzt worden.

O s t e r d i n g e n, 13. Juli. Heute nachmittag um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr zog von Südwesten her ein Wetter über unsere Markung, das durch schrecklichen Hagelschlag in wenigen Minuten Alles vernichtete, was ein früheres Hagelwetter (am Samstag vor Pfingsten) noch übrig gelassen hatte. Die Schlossen fielen in der Größe von Hühnereiern und außerordentlich dicht; alle Gewächse auf dem Feld sind vernichtet, an den Bäumen fingerdicke Zweige abgeschlagen, bei jüngeren Bäumen selbst die Stämme aufs ärgste beschädigt. Solche, die auf dem Feld vom Unwetter überrascht wurden und kein Obdach finden konnten, sind schwer verletzt. Im Dorf sind auf der Wetterseite wenige Ziegel ganz geblieben und nicht bloß die Fensterscheiben, sondern auch teilweise ganz solide Fensterläden zerschlagen. Manche Familien, denen nach der Zerstörung des Dachs das Wasser von oben in die Zimmer drang, die Betten durchwühlte und die Zimmerdecke zerstörte, wissen kaum, wo sie die kommende Nacht Unterkunft finden werden. Da, wie man hört, auch die Nachbarorte Mößlingen, Dößlingen und Nehren in ähnlicher Weise geschädigt sind, ist es schwer, ja für den Augenblick unmöglich, nur die nötigen Ziegel und Fensterscheiben zu erhalten. Dieser Hagelschlag trifft die hiesige Gemeinde um so schwerer, da es seit dem Jahr 1886 schon der vierte ist. Wie hatten sich die armen Leute darauf gestreut, in einigen Wochen wieder Brot von eigener Frucht essen zu dürfen und nun ist alles dahin! Wenn irgendwo, so ist hier schnelle und nachhaltige Hilfe nötig.

O s t e r d i n g e n, 15. Juli. Heute läßt sich der Schaden besser überschauen, den das furchtbare Unwetter vom 13. Juli angerichtet hat. Das Dorf sieht aus, als wenn es eine Beschießung ausgehalten hätte, vor den Häusern liegen große Haufen von den Dächern gefallener Ziegelfstücke, an den Wänden der Häuser überall Spuren des Hagels wie Kugelspuren. Die Einwohner wissen kaum, wo sie bleiben und wie sie ihre Häuser und sich selbst gegen die Unbilben der Witterung schützen sollen. Die Dächer können nur aufs Notdürftigste verschlossen werden; denn es lassen sich nicht Ziegel genug herbeschaffen, und auch zum notdürftigsten Schutz mit Brettern fehlt es teilweise am Material. Nun ist die erste Sorge der Armen: woher das Geld nehmen zur Ausbesserung der Häuser, die auch bei kleineren Wohnungen leicht 200 \mathcal{M} und darüber in Anspruch nimmt. Dann erst kommt die weitere noch größere Sorge um die Nahrung, denn die ganze Markung ist so zerschlagen, daß buchstäblich kein Halm mehr aufrecht steht, und die hiesigen Bürger haben schon in den vergangenen 2 Jahren wegen mehrmaligen Hagelschlags so wenig geerntet, daß Mehl und Brot immer gekauft werden mußten. So wird es nun wieder sein volle fünf Vierteljahre! Wer es nicht selber sieht, macht sich keinen Begriff von dieser Not, der Jammer ist herzzerreißend. Schon ist vor Jammer einer Frau das Herz gebrochen, so daß sie am Herzschlag starb, und wie Viele sind am Rand der Verzweiflung; doch hoffen wir, daß Gottes Hilfe und die mildthätige Liebe unserer Mitmenschen uns nicht im Stiche lassen.

S ö n n i n g e n, 14. Juli. Gestern abend um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr zog plötzlich ein heftiges Gewitter mit Hagel von Westen her. Schlossen von der Größe eines Enteneies, teils rund und weiß, teils zackig wie Quarzsteine prasselten auf die Dächer und an die Fenster. In wenigen Minuten waren auf der Westseite fast alle Scheiben zertrümmert und die Dächer abgedeckt. Das hereindringende Wasser verursachte in den Häusern großen Schaden. Aber noch größer ist die Verheerung, welche auf unsern Feldern angerichtet wurde. Die bisher so üppig stehenden Saaten sind wie ausgedroschen, Kartoffeln und Sämereien sind vollständig zerschlagen. Auch die Bäume sind hart mitgenommen worden; überall sieht man den Boden mit Zweigen bestreut und die Aussicht auf Obsttrug ist auch für die nächstkommenen Jahre vernichtet. Die hiesige Gemeinde ist umsomehr zu bedauern, da sie vor 5 Jahren ebenso heimgesucht wurde. Außer der Deschinger Markung sollen die angrenzenden Markungen verschont geblieben sein. — Weiter liegen Gewitterberichte vor aus: Urach, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg, Ebingen, Heidenheim, Gerlingen, Niederstetten, Giengen a. d. B., Neresheim, Ulm, Göppingen, Kirchheim u. T., Königs, Biberach, Laupheim, Waldsee u. a. Orten, wo das Unwetter fast mit gleicher Vehemenz wütete.

O b e r n d o r f a. N., 14. Juli. Seit Samstag morgen wird der 10jährige Sohn eines hiesigen Büchsenmachers (L. K.) vermißt und es konnte bis jetzt von ihm nicht die geringste Spur aufgefunden werden. Auf einer Kommode fand man von seiner Hand beschriebenen einen Zettel mit den Worten: „Heute habt Ihr mich zum letztenmale gesehen.“

H e d e l f i n g e n, 12. Juli. Bei der Heuernte auf der K. Domäne Kloster Weil erlitt heute mittag ein Arbeiter den Verlust eines Auges. Beim Laden eines Heuwagens drang die Spitze der Gabel des Aufbieters dem Lader ins Auge, das sofort auslief.

M a r b a c h, 15. Juli. Einen seltenen Fall von Fruchtbarkeit zeigte in den letzten Wochen eine Kuh des Oekonomon Theurer hier, indem dieselbe Zwillingstälber zur Welt brachte, deren eines Fr. Th. nach 14 Tagen zu \mathcal{M} 44 $\frac{1}{2}$, das andere nach 5 Wochen zu \mathcal{M} 50 verkaufte.

A s f a l t e r b a c h, 14. Juli. Wie verlautet, steht uns eine zweite Schultheißenwahl bevor, weil die beiden Kandidaten Wirt Gunter und Gemeinderat Moyer die Wahl ablehnen wollen.

B a h i n g e n, 13. Juli. Gestern abend um 11 Uhr meldete ein Feuerreiter den Ausbruch eines Brandes in Horrheim, wo 2 Wohnhäuser und 1 Scheuer vollständig eingäschert wurden. Leider ist wieder, wie in den 7 anderen Fällen der letzten Jahre, Brandstiftung die Ursache.

B i e t i g h e i m. Nach dem Vorgang anderer Städte stehen auch für hier in nächster Zeit verschiedene auf das Wohl der öffentlichen Ordnung und Sicherheit bezügliche Aenderungen bevor. Durch Beschluß des Gemeinderats vom 10. ds. wurde angeordnet,

statt des veralteten und mangelhaften Instituts der Nachwächter die durch die Praxis als zweckentsprechend bewährten Kontrolluhren einzuführen, sowie einen vierten Amts- resp. Polizeidiener anzustellen und sämtliche Geschäfte unter dieselben gleichmäßig zu verteilen, ebenso aber auch alle für dieselben anfallenden Nebenbezüge.

W e i l e r i. Zabergäu, 12. Juli. Gestern mittag wollte das Kind hiesiger Eltern von einer Gartenmauer aus mit einem Holzstänglein Kastanien von einem Kastanienbaum herunterschlagen. Das Kind wagte sich aber auf der Mauer zu weit hinaus und ehe es sich versah, stürzte es über die Mauer hinab. Dabei drang ihm das Stänglein derart durch die Wange, daß der herbeigerufene Arzt noch einige Holzsplitter aus des Kindes Gesicht entfernen mußte. Das Kind ist jetzt außer Gefahr; für Eltern ist dieser Fall aber eine Mahnung zu besserer Beaufsichtigung ihrer Kinder.

D ö r z b a c h, 14. Juli. Ein beim Müller in Klepsau bediensteter braver Bursche erhielt gestern abend beim Baden in der Jagst den Krampf und verfanf. Sein Leichnam wurde heute früh vom Fischer des Orts an einer tiefen Stelle, noch stehend, aufgefunden.

K n i t t l i n g e n, 13. Juli. Gestern brannte in dem benachbarten Ruitz ein Wohnhaus samt Scheuer, Stallung und Schopf vollständig nieder. Kinder haben wahrscheinlich den Brand verursacht.

H e i d e n h e i m, 13. Juli. Der frühere alte Ochsenwirt von Heldenfingen ist seit 10 Tagen verschwunden. Seine Uhr, Schlüssel etc., auch einen Zettel mit der Bemerkung, daß er nicht mehr nach Hause komme, fand man am Freitag morgen auf dem Tisch liegen, er selbst hatte sich in seinen geringsten Kleidern entfernt. Der 68 Jahre alte Mann lebte früher in besseren Verhältnissen, ist aber in letzter Zeit lebensüberdrüssig geworden und hat sich nun zweifellos den Tod gegeben.

G i e n g e n a. d. B., 15. Juli. Der hiesige 38 Jahre alte J. Häusler fand gestern mittag auf dem Bahnhof einen jähen Tod. Er war Fahrenträger beim Kriegerverein und sollte in dieser Eigenschaft mit zur Fahnenweihe nach Herbrechtingen. Vom Bahnhof aus eilte er raschen Laufs wieder heim, um etwas vergessenes zu holen. Er lief sich dabei so in Aufregung, daß er, als er leuchtend wieder auf den Bahnhof kam, tot niederstürzte. Ein Gehirnschlag hatte sein Leben geendet.

U l m, 14. Juli. Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr erschöpfte sich auf dem Posten vor dem Pulvermagazin im Leherthal ein Grenadier der 5. Kompanie. Durch das Seitengewehr drückte der Lebensmüde das Gewehr ab, die Kugel ging mitten durch den Kopf. Als Grund zum Selbstmord gab ein vorgefundener Zettel Lebensüberdruß an. Der Grenadier war badischer Staatsangehöriger.

F r i e d r i c h s h a f e n, 15. Juli. Am Samstag war der 43. Jahrestag der Vermählung des Königspaars, der aber in aller Stille gefeiert wurde. — Zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags schlug der Blitz wenige Schritte vor Sr. Maj. dem König, der sich unter dem Vordach vor seinem Arbeitszimmer befand im Schloßgarten ein. Er fuhr an einer großen Akazie herab, ohne den Baum selbst erheblich zu beschädigen. In den Boden schlug er zwei strahlensförmig verlaufende Löcher, welche die Wurzeln des Baumes bloßlegten. Gleichzeitig zeigte sich auf dem Rasen zwischen der Akazie und einem Blumenbeet eine eigentümliche Lichterscheinung in Gestalt einer großen feurigen Kugel, die mehrere Sekunden sichtbar blieb, sich nach oben tosend bewegte und unter Knistern verschwand.

Tagesberichte.

B e r l i n, 14. Juli. Nach Mitteilungen, welche der „Kreuztg.“ von angeblich unterrichteter Seite zugegangen sind, ist die Annäherung der Pforte an den Dreibund als Thatsache zu betrachten; Auf die Autorität der „Kreuztg.“ allein hin würde man der Meldung keine Wichtigkeit beizulegen haben, dies Blatt hat sich mit der Sorte von auswärtiger Politik, die es als Spezialität betreibt, einigermaßen verdächtig gemacht. Aber was die „Kreuztg.“ jetzt erzählt, wird unterstützt durch Angaben eines bekannten rheinischen Blattes und auch englischer Zeitungen. Es scheint in der That zwischen Berlin und Konstantinopel mancherlei von Wichtigkeit vorzugehen. Nur wird man allen Mitteilungen über Einzelheiten ein starkes Mißtrauen entgegenzusetzen haben.

B e r l i n, 15. Juli. Aus nichtoffiziösen, aber gut unterrichteten Kreisen erfährt die Fr. Btg., daß der Zar bestimmt in der zweiten Hälfte des August in Berlin zum Besuche eintrifft. Eine hiesige Firma

fei bereits mit der Ausstattung der Zimmer in der russischen Botschaft beauftragt.

— Zu den eifrigsten Gegnern des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes aus dem Zentrum gehörte im Reichstage der Abg. Hise. Jetzt bringt die „Germania“ ein Referat über einen Vortrag, den derselbe in einem Düsseldorfser Verein gehalten hat, und in welchem er, obwohl er noch Ausstellungen gegen das Gesetz zu machen hatte, doch sagte: „Ich wiederhole noch einmal: Die Invalidenrente ist wirklich eine Wohlthat für den Arbeiter. Wenn ein alter Vater eine Rente von 200—450 Mk zu bekommen hat, wird er den Kindern sehr willkommen sein. Sie werden sich darum schlagen, wer ihn zuerst zu sich nehmen soll. Für den allein stehenden Mann ist es ja gewiß zu wenig, es ist ein Bettelgeld, aber er wird doch anders angesehen, als wenn er gar nichts hat.“

— Der Bäckerzustand in Berlin ist nunmehr, nachdem die gestellten Bedingungen seitens der Meister nicht angenommen worden, ausgebrochen. Da mehr als die Hälfte der Gesellen die Arbeit niedergelegt hat (man schätzt die Zahl auf 1500), macht sich der Ausstand recht bemerkbar; Bestellungen auf seine Backwaren werden nicht angenommen und das Backen derselben soviel als möglich beschränkt, um dem Bedarf an mittelfeiner und grober Ware genügen zu können.

Dortmund, 11. Juli. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend auf Zeche Kaiserstuhl. Zwei Arbeiter, Anschläger, hatten gegen das Verbot ihre beiden Töchterchen mit in die Grube genommen, um ihnen zu zeigen, wie es dort aussehe. Die Auffahrt geschah am Seil, also auf dem auch sonst zur Menschenbeförderung benutzten Förderkorbe. Die beiden Männer hatten außerdem noch Grubenschienen auf den Korb gestellt. Eine derselben muß zu weit herausgeragt haben, denn sie wurde von der Schachteinfassung ergriffen, in Folge dessen die beiden Männer vom Korb herab in die Tiefe geschleudert wurden. Beide wurden durch den Sturz in die graufige Tiefe in Stücke zerschlagen. Eines der Mädchen erlitt einen Beinbruch, dem andern ist nichts passiert.

Halle, 12. Juli. In Heringen schlug vorgestern früh der Blitz in eine Arbeiterkolonie, tötete zwei polnische Arbeiterinnen sofort und lähmte einen Aufseher und ein Mädchen.

— (Gewitterschäden.) Ueber die Binger Gegend, das Nahetal und den Hundsrück gingen am 13. Abends zwischen 7 und 8 Uhr abermals schwere Gewitter nieder, begleitet von Wirbelsturm und wolkenbruchartigem Regen. Am meisten hat das Unwetter bei Brezenheim in der Richtung auf Kreuznach gehaust. Der Sturm hat Dächer abgehoben, Bäume entwurzelt, ein zweispänniges Fuhrwerk samt den Pferden auf der Landstraße umgeworfen, während die Wassermassen in die Wohnungen eindrangen und die Felder zerrissen.

— Frankfurt a. M., 13. Juli. Gestern Abend wurden in der Nähe der Station Goldstein zwei Knaben im Alter von 15 und 16 Jahren, welche sich bei einem Gewitter unter einen Apfelbaum geflüchtet hatten vom Blitz erschlagen.

— Aus Thüringen, 13. Juli. Schwere Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag haben gestern einige Landgebiete von Meiningen und Gotha, die Umgebung von Weimar, Jena und dem altenburgischen Städtchen Roda verwüstet. Aus der Umgegend von Roda werden allein 22 Dörfer namhaft gemacht, deren Getreideernte zum größten Teil vernichtet ist. Vögel und andere Tiere wurden vom Hagelschlag getötet. Schornsteine und Mauern vom Wirbelsturm eingestürzt, Bäume entwurzelt. In Jena wurden Fensterscheiben zerschmettert, Gärten verwüstet, darunter der große Prinzessinnengarten. Der unweit des Inselbergs gelegene Lustort Tabarz hat durch Hagelschlag sehr gelitten.

— Chemnitz, 14. Juli. Das vorgestern Abend hier in mäßiger Stärke aufgetretene Hagelwetter hat in einem großen Teile des westlichen Sachsen und bis nach Thüringen hinein schlimme Verheerungen angerichtet. In den Städten Crimmitschau, Meerane, Glauchau, Hohenstein, Ernstthal, Limbach und in den dazwischen gelegenen Ortschaften sind die Fensterscheiben größtenteils zerschlagen und die Dächer beschädigt worden. In vielen Fabriken mußte der Betrieb unterbrochen werden, weil Hagel und Wasser durch die zerstörten Fenster Eingang gefunden hatten oder auch weil die Hagelstücke, die in Glauchau bis zur Faustgröße fielen, die Webwaren auf den Webstühlen

übel zugerichtet hatten. Zahllose Vögel sind bei dem Hagelschlag umgekommen. Der Schaden auf den Fluren ist groß. Die Reisenden in den vom Unwetter betroffenen Eisenbahnzügen mußten sich durch aufgespannte Regenschirme gegen die eindringenden Hagelstücke und Fenstertrümmer schützen.

— Clarus, 15. Juli. Infolge schweren Gewitters trat am Samstag Abend der Wilzbach zwischen den Dörfern Miltöbdi und Schwanden aus und wälzte ungeheure Schuttmassen in die Linth, dadurch wurde die Linth in ihrem Laufe gehemmt und trat im engen Linththal aus. Das Dorf Miltöbdi wurde überschwemmt, Eisenbahn, Straßen und Brücken sind zerstört, viele Häuser unterwühlt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Ratibor, 12. Juli. In der Mittagsstunde erhob sich heute ein furchtbarer Sturmwind. Der Himmel verfinsterte sich plötzlich. Von allen Seiten zogen sich Gewitterwolken zusammen; schwefelgelb sah das Firmament aus. In den Wohnräumen mußte Licht angezündet werden. Ein Orkan brauste mit Macht heran, Häuser abdeckend, Fenster zertrümmern, Bäume entwurzeln. So ist das Kreuz auf dem Turme der Dominikanerkirche stark verbogen, während ein Teil der Dachziegel auf die Straße stürzte. Auch von der Pfarrkirche stürzte eine Anzahl Ziegel herab, ebenso ist der Pfarrgarten arg mitgenommen. Der Schornstein der Eisengießerei von Ganz und Comp. wurde von einem Blitzschlage getroffen und stürzte um. Im Falle trafen seine Trümmer mehrere Arbeiter. Im Schloßgarten ist eine unbeschreibliche Verwüstung unter den Bäumen angerichtet, ebenso auf den Gängen der Promenade, namentlich beim Schießhause, am Zuchtshause und in Neugarten. An vielen Gebäuden sind die Dächer beschädigt, zahlreiche Fenster zerschlagen, ja ganze Fensterflügel ausgehoben worden.

— In den Sudeten, besonders längs der nordwestlichen, ging am Abend des 12. ein Wolkenbruch unter einem heftigen Gewitter mit Hagelwetter nieder, der alle Niederungen zu Seen machte. Der Schaden ist sehr bedeutend, mehrere Personen hat der Blitz getötet.

Di. Krone, 11. Juli. Gestern Nachmittag herrschte hier und in der Umgegend ein heftiges Gewitter. Der Blitz schlug in einen Haufen Stroh und entzündete diesen. In Harmelsdorf erschlug der Blitz drei pflügende Ochsen, während der Knecht unverletzt blieb. In Freudenstier hatte ein Ackerwirt seinen letzten Roggen eingefahren und sagte, nachdem er das Scheunenthor geschlossen, zu seinen Leuten: „So, segne es Gott!“ In demselben Augenblick fuhr der Blitz in die gefüllte Scheune und entzündete diese. Sie brannte gänzlich nieder.

Hechingen, 14. Juli. Gestern früh 2 Uhr zog ein schweres Hagelwetter über die Gemarkungen Großellfingen, Weilheim, Wessingen, Boll und beschädigte besonders die der Reife entgegengehenden Halmfrüchte sehr stark. In Boll wurde der ganze Kornesack vernichtet. Hier fielen mit dem Schlagregen zum Teil geackte Hagelstücke in der Größe kleiner Kiesel. In Bechtolsweiler schlug während des Gewitters der Blitz in ein Haus, ohne jedoch zu zünden. Auch die Straßberger Gemarkung wurde von Hagelschlag heimgesucht. Das schwere Hagelwetter, das gestern mittag über dem Steinachtal niederging, verursachte nebst dem Orkan so großen Schaden an Dächern, daß von hier aus Wagen mit Ziegeln in die nächsten Ortschaften abgingen.

Bensberg bei Köln, 13. Juli. Heute Morgen wurde der Gärtner Bösmann von hier wegen Verdachts der Beteiligung an der Tötung des Privatförsters Lindlar verhaftet. Zwei weitere an dem Verbrechen beteiligte Personen sind flüchtig.

Mürnberg, 15. Juli. Ein 1½-jähriges Kind hat durch Selbsterhängen einen unfreiwilligen Tod gefunden. Das Kind, welches auf kurze Zeit in der Wohnung allein gelassen wurde, stieg auf einen vor dem Tisch stehenden Holzschmel. Derselbe kippte hierbei um und das Kind blieb beim Falle mit einer um den Hals getragenen Schnur des Schnullers am Knopf des Tisches hängen.

Lanf (Bayern), 13. Juli. Eine Frau von Woringer-Wälder, Mutter von 5 Kindern, die mit einem Schäfer ein Verhältnis hatte, schlug ihrem Mann die Hirnschale ein, schlang dann einen Strick um den Hals und hängte ihn auf, um einen Selbstmord glaubhaft zu machen. Die Megäre und ihr Zuhälter wurden in Memmingen in Haft gebracht.

Heiligenblut, 15. Juli. Der Führer Peter Pichler, welcher mit drei Touristen, angeblich Offizieren vom Infanterieregiment Erzherzog Rainer, gestern über Sonnblick nach Gastein ging, ist, weil er keine Steigeisen angelegt hatte, an der

Goldjochspitze abgestürzt. Zwei Touristen namens Klein und Wernitz wurden mitgerissen, Pichler und Klein sind tot, Wernitz wurde bedenklich verwundet.

— Die bei Heiligenblut verunglückten Touristen, der Juwelier Klein aus Wien, 36 J. alt, und ein junger, 28 Jahre alter Mann, mit Namen Wernitz, gleichfalls aus Wien, sind aufgefunden. Der ältere samt dem Führer Peter Pichler aus Heiligenblut sind tot, der jüngere ist am Kopf und am Unterschenkel schwer, jedoch nichts lebensgefährlich verletzt. Der Absturz betrug 200 m. Die Körper prallten auf Felsen auf. Pichler hat sich sofort den Schädel zertrümmert. Die auf der Salzburger Seite abgestürzten Leichen wurden nach Kolm hingeschafft und werden in Mauris beerdigt. Der unverheiratete 27jährige Führer Pichler war ein unternehmender, geschickter und beliebter Führer.

Rom, 9. Juli. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern auf dem Panzerschiff „Formidabile“ im Kriegshafen zu Spezzia. Als das Schiff den Hafen verließ, wurden von den auf ihm befindlichen Kanonen die üblichen Salutschüsse abgegeben. Plötzlich hörte man einen dumpfen Fall und als der Pulverdampf sich verzog, sah man einen Kanonier kopflos auf dem Verdeck liegen. In noch nicht aufgeklärter Weise war ihm, der zur Bedienung eines der Geschütze kommandiert war, wahrscheinlich durch ein Versehen bei einem anderen Geschütz, beim Abgeben der Salute der Kopf vom Kumpfe geschossen und weit in das Meer hinausgeschleudert worden. Ein neben ihm stehender Unteroffizier wurde so schwer an den Augen verletzt, daß er wohl kaum jemals wieder die Sehkraft erlangen dürfte.

Petersburg, 13. Juli. Der Marineminister beabsichtigt den Handelshafen von Kronstadt nach Dranienbaum gegenüber Kronstadt zu verlegen.

Mexiko, 11. Juli. Bei Chihuahua entgleiste ein Eisenbahnzug, weil der Bahndamm infolge der kürzlichen heftigen Regengüsse unterwaschen war. 25 Personen wurden getötet und viele außerdem verwundet.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 15. Juli. (Landesproduktbörse.) Wie jedes Jahr vor Beginn der Ernte konnte auch in letzter Woche keine einheitliche Tendenz für Getreide an den verschiedenen Haupthandelsplätzen zum Ausdruck gelangen. An der Wiener und Budapest Börse vom 13. Juli waren die Terminpreise für Weizen fest; übrigens werden die Klagen über eine geringe, mangelhafte Ernte in Ungarn durch die günstigen Ernteaussichten in Rumänien teilweise paralytisch. Im östl. Deutschland haben sich die Aussichten gebessert, in den übrigen Ländern ist die Situation eine verändert gute. Die süddeutschen Märkte verkehrten bei guter Zufuhr in ziemlich fester Haltung, was insbesondere von Reps zu sagen ist. Die Börse war ziemlich gut besucht, Umsatz besser. Reps fest und sehr gesucht.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 19,— bis 20,— Mk, niederbayer, 20,40 Mk, ungar. 22,25 bis 22,50 Mk, Kernen 19,25 bis 19,60 Mk, Dinkel 13,— bis 14,75 Mk, Mais 12,75 Mk, Haber 14,80 Mk, Kohlschrot 16 Mk.

Stuttgart, 15. Juli. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 705 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0 30,— bis 31,50 Mk, Nr. 1 28,50 bis 29,50 Mk, Nr. 2 27,— bis 27,50 Mk, Nr. 3 25,50 bis 26,50 Mark, Nr. 4 23,50 bis 24 Mk.

Neue Erfindungen.

Herr Plüß Staufer, Oftringen (Schweiz) hat einen Kitt erfunden, der sich für Glas, Porzellan und Steingutwaren, sowie für alle möglichen anderen zerbrochenen Dinge vorzüglich eignet, wie wir uns selbst überzeugt haben. Die mit diesem Kitt wieder verbundenen Stücke haften schon nach einigen Tagen so fest aneinander, daß die reparierten Gegenstände eher an einer andern Stelle zerbrechen, als an der alten. Kaltes Wasser ist ohne Einfluß auf die mit diesem Universal Kitt behandelten Gegenstände und auch heißes Wasser löst den Kitt nicht, wenn sie nicht gar zu lange in solchem liegen. Es ist dieser Kitt somit erfahrungsgemäß das beste Mittel, um zerbrochenes Tafel- und Küchengeschirr zu flicken. Wir machen daher nicht nur die Glas- und Porzellanhandlungen auf diesen Plüß-Stauferschen Universal-Kitt aufmerksam, sondern möchten denselben auch in jeder Werkstatte und Haushaltung Eingang verschaffen. — Zu haben ist Plüß-Staufers Universal Kitt bei Herrn G. Häufelmann, Eisenhandlung, W i n n e n d e n.